

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der University of Wyoming Spring2017

Ich bin Masterstudent der Technischen Informatik an der Leibniz Universität Hannover. Um in Bewerbungen durch Auslandserfahrung zu punkten und meine Englischkenntnisse zu verbessern, habe ich mich für ein Auslandssemester entschieden.

Nach Amerika hat es mich seit einem kurzen Besuch vor einigen Jahren gezogen, da die Landschaft für mich sehr beeindruckend war.

Ich wurde an ISEP vermittelt und habe zunächst einen Platz in Californien in Aussicht gestellt bekommen.

Die Uni hatte aber gar keine Fächer die mit dem ISEP Exchange Programm belegt werden konnt - ich hätte 18.000\$ zahlen müssen um im ISEP Direct Programm Kurse zu belegen. Daher wurde ich, recht spät, weitergeleitet an die University of Wyoming in Laramie. Die Mitarbeitern dort waren schnell und hilfsbereit auf meine Fragen zu Formularen.

Nach meiner Ankunft in Laramie im Januar, habe ich an der orientation week (3 Tage) teilgenommen.

Es wurden mir, und einigen anderen internationalen Studenten, die Uni gezeigt und Prozeduren der Kursanmeldung erklärt.

Ich erfuhr, dass ich als Graduate Student 9 Leistungspunkte(CP) belegen musste, um eingeschrieben zu bleiben. Undergraduate benötigen 12CP.

Dies entspricht 3 Kursen je 3CP. Der Umfang eines einzelnen Kurses ist im Vergleich zur Leibniz Universität viel höher, da 3x pro Woche Vorlesung ist und neben Hausaufgaben auch Projekte und Präsentationen vorbereitet werden mussten.

Mit 9CP hatte ich jedoch gefühlt viel Zeit für weitere Aktivitäten.

Der Campus beinhaltet ein großes Sportzentrum, mit Schwimmbad, Fitnesszentrum, Boulder wand, etc. Auch ein Fahrrad habe ich mir dort für 25\$/Semester geliehen.

In den späteren Monaten konnte man bei warmen Wetter auf der zentralen Wiese des Campus entspannen.

Ein "Cowboy" ist jeder, der in Laramie studiert hat. Sowohl bei Basketballspielen als auch beim Rodeo jubeln alle Cowboys und Cowgirls!

Durch die Kurse hatte ich Kontakt zu amerikanischen Studenten und wir sind zu nahen Sehenswürdigkeiten gefahren. (bis zu 200meilen/320Km ist 'nah' :-D)

In der Snowy Range Ski Area kann man u.a. Snowboard fahren und Snowshoeing gehen, was ich sehr genossen habe!

Nicht so beeindruckend fand ich die Nahrung in Amerika, da sehr viel geschmacksloser Käse verwendet wird und Kartoffeln (und alle daraus zubereiteten Speisen) sehr geschmacksneutral sind.

Auch die Preise sind im Supermarkt im Durchschnitt doppelt so hoch wie hier bei uns üblich. Durch das Austauschprogramm hatte ich einen unlimited Mealplan und konnte beliebig oft in der Mensa essen.

Trotzdem habe ich mir einen Wasserkocher gekauft und ab und zu auf meinem Zimmer Ramen gekocht, da das Buffet in der Mensa nach kurzer Zeit ein wenig Eintönig wurde.

In Laramie gibt es einige gute Restaurants und Bars, obwohl die Stadt ziemlich klein ist.

Dass Softdrinks immer mit nachgefüllt werden, finde ich sehr gut.

Auch Wasser (Leitungswasser) ist stets kostenlos, was in Deutschland gesetzlich ebenfalls Pflicht ist aber nur ungern gesehen wird...

Das Bier hat mich sehr positiv überrascht, da ich dachte dass in Amerika nur bud/koors/... getrunken wird.

Craft-Biere sind allerdings sehr beliebt und werden auch vom Fass gezapft, wodurch oft über 10 Taps/Zapfhähne vorhanden sind. Ein Bier kostet etwa 5\$ in der Bar.

Dies ist nur wenig mehr als im Supermarkt. Selbst gekauften Alkohol darf man auch nur im privaten trinken.

Downtown, wo sich die Bars und der eine Club der Stadt befindet, kann man mit dem Fahrrad in ca. 10Minuten erreichen.

In den kalten Monaten habe ich aber lieber das Shuttle-System "SafeRide" genutzt, da es für Studenten kostenlos ist.

Das Prinzip ist eher mit einem Taxi denn mit einem Bus zu vergleichen.

Meine englischen Sprachkenntnisse haben sich sicherlich verbessert, gegenüber meinem Stand vor dem Semester in Amerika.

Seit meiner Rückkehr nach Deutschland vermisse ich die Nähe zu den anderen Studenten die ich kennengelernt habe und bin gleichzeitig froh über die viel bessere Erreichbarkeit durch Bus und Bahn.